№ 89. Donnerstag den 9. November 1865

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

41ster Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Politische Umschau.

Berlin. Die Vorgänge in Wien werden hier von allen Parteien, und von der Regierungspartei gewiß nicht am wenigsten, mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt. Unsere Beziehungen zu Oesterreich sind ja so wichtig für uns selbst, daß schon darum die Vorgänge in Oesterreich die größte Aufmerksamkeit verdienen. Ein ganz besonderes Interesse aber knüpft man hier jetzt an die Vorgänge der innern Politik in Oesterreich seit der Aufhebung der Verfassung. Die sogen. konservative Partei war damals der Meinung, daß die Schwierigkeiten, die Oesterreich auf seinem Wege habe, sich sehr verringern würden, wenn sich die dortige Regierung nur erst von allen Fesseln, welche die Verfassung und die Reichsstände ihr angeblich anlegten, befreit hätte. Davon ist nun aber, wie die letzten sechs Wochen zeigen, das absolute Gegentheil eingetreten. Gerade diese Suspension der Verfassung hat die Schwierigkeiten für die Regierung so vermehrt, daß sie ihnen augenscheinlich jetzt rath und hilflos gegenüber steht. Vor Allem ist Oesterreich durch die Aufhebung der Verfassung so gut wie kreditlos geworden. Die harten Bedingungen, die sich die Regierung selbst bei dem Leihen von kleinen Summen gefallen lassen muß und die viel härter sind, als sie je vorher, selbst in Momenten der größten Verlegenheit gewesen sind, beweisen die tiefe Abneigung der Geldwelt, sich auf ungeordnete Rechtsverhältnisse einzulassen. Dieser Vorgang ist jedenfalls sehr lehrreich, und scheint sogar in Wien so weit verstanden und beherzigt zu sein, daß dieselben ministeriellen Blätter, die vor vier Wochen noch jubelten, daß das alte Oesterreich durch die Aufhebung der Verfassung sich nun wieder mit alter Kraft bewegen könne, heute schon davon sprechen, daß das Beste, was man thun könne, die möglichst baldige Rückkehr zur Februar-Verfassung sein werde.

— Aus dem Kreise Greifenberg ist in diesen Tagen eine mit mehreren Tausend Unterschriften versehene Zustimmungs-Adresse an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Ober-Bürgermeister Grabow in Brandenburg, abgegangen, welche der Mehrheit dieses Hauses für deren rastlose Thätigkeit im Interesse der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes gebührende Anerkennung zollt.

Sachsen. Dresden, 4. Novbr. Das „Dresd. Journ." enthält ein Frankfurter Telegramm über die Bundestagssitzung, wonach Bayern, Sachsen und Hessendarmstadt brachten folgenden neuen Antrag ein: Die deutschen Großmächte zu ersuchen: 1) Baldigst die aus freien Wahlen hervorgegangene allgemeine Vertretung Holsteins behufs der Mitwirkung an der definitiven Lösung der bezüglich der Elbherzogthümer noch schwebenden Fragen einzuberufen; 2) auf die Aufnahme Schleswigs in den Bund hinzuwirken. Die Antragsteller beantragen die Abstimmung in einer der nächsten Sitzungen, und erklären ihren Antrag vom 27. Juli in den ersten beiden Punkten für zurückgezogen. Ad 3, betreffend die Uebernahme der Kriegskosten, stehe die Berichterstattung des Ausschusses noch bevor. Die Großmächte verlangen die Abstimmung heut auszusetzen. Beschlossen wurde, über die beantragte geschäftliche Behandlung in 14 Tagen abzustimmen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

?? Grünberg, 7. November. Sonntag den 12. d. M. findet in Günthersdorf die 100jährige Jubelfeier der dort bestehenden evangelischen Kirche und gleichzeitig die Einweihung des neuerbauten Thurmes derselben statt.

?? Grünberg, 8. November. Wie wir vernehmen, hat sich nun auch in unserem Kreise, in Unterordnung unter den Breslauer Verein, ein Zweig-Verein zur Unterstützung von Landwirthschafts-Beamten gebildet, der unter der Leitung des Kammerherrn von Klinkowström auf Drehnow einen erfreulichen Aufschwung nimmt. — Vielleicht wird nun im Anschluß an diesen sich auch ein landwirthschaftlicher Verein in unserem Kreise bilden, der in Verbindung mit dem hierorts bestehenden Gewerbe- u. Gartenverein für den Land- und Gartenbau unendlich viel Gutes stiften könnte. Beiläufig gesagt, ist der Grünberger Kreis fast der einzige in Preußen, der keinen landwirthschaftlichen Verein besitzt.

** Grünberg, 8. Nov. Zur Warnung. Die verrüchtigte Gauner-Bande Londons, welche leider auch in anderen Städten Nachahmer zu finden anfing, wendet sich jetzt an kleinere Geschäftsleute, nachdem die größeren theils durch Schaden klug geworden, theils durch leichtere Erkundigungen mehr im Stande sind, sich noch rechtzeitig vor ihren Schurkereien zu bewahren. Grade jetzt ist ein solcher Betrugsversuch bei einem hiesigen Tuchfabrikanten gemacht worden, weshalb folgender Fall zur Warnung bekannt gemacht werden soll: Eine Londoner Firma bestellte vor einigen Jahren bei einem hiesigen Hause Waaren in Höhe von 600 Thlr. Das Haus erklärte jedoch nur auf baare Bedingungen Zug um Zug ausführen zu wollen. Hierauf ging der Besteller ein und sandte, nach Empfang der Rechnung, deren Betrag in einem von einem der ersten Häuser Hamburgs bereits acceptirten 2monatlichen Wechsel. Als jedoch das hiesige, bis jetzt in jeder Augenblick Vorsicht übende Haus noch vor Absendung der Waaren das bezogene Haus durch seinen Hamburger Agenten fragen ließ, ob es zur Discontirung seines Accepts bereit sei, erklärte dasselbe den Wechsel für falsch, seine Unterschrift aber auf's Täuschendste nachgemacht. — Man hat es also nicht bloß mit Schurken, sondern auch mit Fälschern zu thun.

** Grünberg. Wer seine Obstbäume lieb hat, sorge dafür, soweit es nicht schon zu spät ist, für deren Umbindung mit Papierstreifen und fleißiges Bestreichen mit Leim, um gegen die sich häufig zeigenden Spannmesser-Larven sich zu schützen.

X. Y. Z. Neusalz, 4. Nov. Wenn bei Ihnen nicht mehr geistige Regsamkeit sich kund giebt, als hier Orts, dann würden Sie bald nicht viel mehr zu berichten haben. Allerdings findet man überall, daß die materiellen Interessen in der Jetztzeit allen übrigen vorgehen, doch bei uns hier ist dies in sehr auffallender Weise der Fall. Nicht daß es an Vereinen und geselligen Kreisen mangelte, im Gegentheile reihen sich vorzüge Zusammenkünfte einander die Hand, doch auf einen höhern Standpunkt, auf das Allgemeine und Staatliche sind sie nicht gerichtet, sondern lediglich nur auf Unterhaltung und Vergnügen berechnet. Doch auch das möchte noch sein, wenn dabei nur die Absonderungsgelüste nicht so merklich hervortraten. Das rege Leben und die sich immer mehr emporschwingende Betriebsamkeit sind nicht zu verkennen und durch weitere Verbesserung und Erleich-

terung der Verkehrsmittel werden die merkantilen Geschäfte sich hoffentlich immer weiter ausdehnen, doch auf eine Belebung der staatsbürgerlichen Kundgebungen dürfte auch dies nicht von besonderem Erfolg sein. Man beliebt hier, die Dinge eben gehen zu lassen, wie sie grade kommen, auch sind die Verschiedenheiten der Ansichten viel zu groß, um nicht jeden Einzelnen zu mahnen, seiner Meinung gegenüber Andern freien Ausdruck zu geben. Freilich ist ein solches Ansichhaltenmüssen etwas sehr unbehaglich, doch bleibt Vorsicht immer die Mutter der Weisheit. — Zwar nicht Alle glauben sich so eingepfercht halten zu müssen, namentlich nicht die Partei des Wächters für Zeit und Ewigkeit. Dieses Organ fährt ungescheut fort, unter der Maske der Demuth, sein Anathem auf Alle zu schleudern, die nicht unbedingt zu seiner Fahne geschworen haben. Es giebt einmal keinen andern richtigen politischen, auch keinen andern Weg zum ewigen Heile, als den eben der Wächter eingeschlagen und anpreist. Lassen wir ihm mit der Ueberzeugung die Freude: Suum cuique! daneben aber audiatur et altera pars — Blicken wir in das Alltagsleben, so bietet hier sich manches Hoffnungsreiche und Erfreuliche. — Nicht nur, daß unser Wochenmarkt immer mehr an Umfang und Bedeutung gewinnt, auch die Bevölkerung ist in fortwährendem Wachsen begriffen, was freilich den Uebelstand zur Folge hat, daß gleichzeitig die Wohnungsmiethspreise immer mehr in die Höhe gehen und für gar Viele sehr drückend werden. Andererseits weckt dies wieder den Spekulationsgeist und verlockt zum Neubau und zu Erweiterungsbauten. — So sind im Laufe des verflossenen Sommers hier viele neue Häuser, und zum Theil recht geschmackvoll und umfangreich aufgebaut worden, und stehen deren auch für die Zukunft noch mehrere, mit zugleich neuen Straßenanlagen, in Aussicht. — Betreffend nun unsere neu hergerichtete Gasbeleuchtungsanstalt, so ist bei aller regen Thätigkeit es doch nicht möglich gewesen, selbe schon zum 1. November in Wirksamkeit treten zu lassen, wie anfangs verlautete, und dürfte allem Vermuthen nach auch noch einige Zeit hingehen, bevor wir das Gaslicht zur Benutzung erhalten werden. Indeß ist man der Beendigung schon ziemlich nahe gerückt, indem auch die Röhrenleitung in die Lokale, so wie die Aufstellung der Straßenlaternen schon bedeutend vorgeschritten ist.

Sorau. Aus dem Jahresbericht des kaufmännischen Vereins zu Sorau über den Gang des Handels im Jahre 1864. Die Tuchfabrikation Sorau's war vor dem Jahre 1850 eine nur unbedeutende zu nennen; es wurden bis dahin fast ausschließlich nur Zephir's, Halb- und Dreiviertel-Tuche gefertigt und beschränkten sich die Absatzwege selbstredend auf ziemlich enge Grenzen. Seit dieser Zeit indeß ist die Fabrikation durch große Fabrikanlagen nicht nur bedeutend erweitert worden, sondern es haben sich auch die Fabriken mit Erfolg auf die Anfertigung von Stoffen und Musterjachen aller Art, Satins, Tricots 2c. geworfen, so daß Sorau jetzt wohl im Ganzen pro Jahr ohne zu hoch zu greifen, ca. 50,000 Stück Tuche umsetzt und diese nach beinahe allen Welttheilen versendet. Die Aussichten für das Tuchfabrikationsgeschäft Sorau's zu Anfang des Jahres 1864 waren nur günstig zu nennen, indem die Speculation der amerikanischen Importeurs sich in der Hoffnung auf ein baldiges Ende des amerikanischen Krieges zu regen begannen und die hiesigen Fabriken bedeutende Ordres erhielten. Die Importeurs fanden sich in ihren Voraussetzungen getäuscht und die natürliche Folge davon war, daß sie theils ihre Ordres annullirten, theils die bestellten Waaren nur zu ermäßigten Preisen übernahmen und weitere Aufträge nicht ertheilten. Hiernach wichen die Preise, besonders der Zephir-, Halb- und Dreiviertel-Tuche, immer mehr, da vorzüglich der amerikanische Markt wegen seines massenhaften Bedarfs einen namhaften Einfluß hierauf ausübte und es würde das Geschäft im Allgemeinen unter diesen Umständen entschieden sehr reducirt worden sein, wenn sich die Fabriken nicht — einmal durch die vielen anderen und neuen Abzugsquellen und dann auch dadurch, daß sie dem deutschen Geschäfte eine besondere Aufmerksamkeit schenkten, für ihre verschiedenartigen Fabrikate, mit denen sie jeder Concurrenz die Spitze zu bieten im Stande sind, — den nöthigen Absatz zu verschaffen gewußt hätten.

Vermischtes.

— Um der fortschreitenden Ausrottung des Rehwildes durch unpflegliche Behandlung und dessen rücksichtslosem Abschuß möglichst zu begegnen, hat die Regierung zu Liegnitz für den diesseitigen Regierungsbezirk verordnet, daß das weibliche Rehwild vom 1. November jeden Jahres bis zu dem bekannt zu machenden Tage der Eröffnung der Jagd in jedem nächsten Jahre geschont werden muß. Auf besondere Anträge behält sich die Regierung vor, im Interesse der Feld- und Wald-Cultur den Abschuß des weiblichen Rehwildes auch während der Schonzeit zu gestatten.

— Die Postanstalten sind angewiesen worden, von jetzt ab bereits mit Marken beklebte Postanweisungs-Formulare fertig zu halten und bei etwa unbrauchbar gewordenen Formularen dem Publikum allen Vorschub zu leisten. Es versteht sich von selbst, daß nur der Betrag der Marken berechnet, und durch das neue Verfahren kein Zwang hinsichtlich der Benutzung der nach wie vor unentgeldlich gelieferten Post-Anweisungs-Formulare ohne Marken geübt wird.

Inserate.

Felle
kauft und zahlt dafür den höchsten Preis
F. Sommer.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort als Lehrling in unser Geschäft eintreten
Wilh & Friedrich Dehmel.

Rohes und geschmolzenes Talg
kauft jederzeit **C. Herrmann,**
vorm F. A. Wilhelmi.

Täglich gute Kuhmilch bei
verwittw. Tabakspinner Schulz.

Ein Schlüssel ist gefunden worden und kann von dem sich legitirenden Eigenthümer auf dem Polizei-Amt in Empfang genommen werden.

Eine Ledertasche ist gefunden worden und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer auf dem Polizei-Amt in Empfang genommen werden.

Discontonoten
empfiehlt **W. Levysohn.**

Petroleum, Brennöl, Paraffinkerzen, Stearinkerzen und Wagenlichte in Wachs und Stearin empfiehlt
C. Herrmann.
vormals F. A. Wilhelmi.

Wegen Uebergabe unseres Material-Geschäfts verkaufen wir unsere Waaren zu den äußerst billigsten Preisen.
Ganz besonders billig offeriren **Caffee, Zucker** und unser Lager guter abgelagerter **Cigarren.**
Gebr. Neumann,
Topfmarkt u. Maulbeergassen-Ecke.

Gestern am 7. Abends 6 Uhr ist auf dem Wege von Grünberg zur Glashütte ein Hinterwagen mit einem darauffitzenden Bergmann verloren worden. Wer den ersteren bei Herrn Schmiedemeister **Rosdeck** abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein **ordentlicher und fleißiger Arbeitsmann** findet mit gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei
Theodor Tobias.

Schöne neue Federn,
wie fertige Betten verkauft billigst
Marcus am Markt.

Zwei Stuben in der neuen Mauerstr. hat zu vermiethen.
F. Becker in Lansitz.

Bei meinem Abgange von hier empfehle ich mich Verwandten und Freunden zu geneigtem Andenken.
A. R.

7 Schock ¾ zöllige trockne gute Bretter zu 60 bis 35 Thlr pro Schock und ¾ zöllige, auch Bohlen stehen zum Verkauf bei **Krutisch,**
Zimmermeister in Christianstadt.

1500 Thlr. sind sofort und **1000 Thlr.** zum 1. Januar auszuleihen durch **A. Bürger**
in Heinersdorf.

Eine Wohnung im Hinterhause ist zu vermiethen bei **W. Fischer.**

Damen- und Herren-, Filz- und Double-Hüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisirt in der **Stroh- und Filzhut Fabrik** von
C. H. Krause & Comp. zu Beuthen a. O.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend **Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen** zum Betrage von 100 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer Brücke Nr. 8, sowie von sämmtlichen Agenten derselben bereitwilligst ertheilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegen genommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Grünberg, den 8. November 1865.

Hellwig. H. Perle.

Subhastations-Patent.

Die zum Nachlaß der Gerbermeister Johann Friedrich Güntzel'schen Eheleute gehörenden Grundstücke hierselbst nämlich:

1) das Haus Nr. 132 des 1 Viertels taxirt 1660 Thlr 5 Sgr. 3 Pf.
2) der Weingarten Nr. 1990 taxirt 479 Thlr. 23 Sgr. 1½ Pf.
3) der Weingarten Nr. 2025 taxirt 81 Thlr. 12 Sgr.

sollen

am 27. November 1865
Vorm. 11 Uhr

an der Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Die Taxe, Hypothekenscheine und Kaufbedingungen sind im Botenamte einzusehen.

Grünberg, den 4. November 1865.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Rettigbonbons

für Husten und Brustleiden von Drescher & Fischer in Mainz.
Lose à Pfund 16 Sgr.
in Schachteln à 5 Sgr.
Paqueten à 4 Sgr.
Rettigsyrup à Flasche 7 Sgr.
Alleinige Niederlage bei
Heinrich Rothe,
Breite und Berliner Straße.

Da auf die Kaufmann Berguet'schen Aecker an der **Polnisch-Kesseler, alten Saaborschen** und **Schweinitzer Straße** in dem anberaumten Termine kein annehmbares Gebot geschehen ist, so sind die Unterzeichneten bereit, Privatgebote anzunehmen und wollen sich Kauflustige deshalb an einen der Unterzeichneten baldigst wenden.

E. J. Dorff. R. Engel.

Für die bei der Beerdigung der Frau Rechnungsräthin **Ludwig** so vielfach bewiesene gütige, herzliche Theilnahme sagen den verbindlichsten Dank

Die Hinterbliebenen.

Ein Sopha steht zum Verkauf beim Tapezierer **R. Helbig.**

Für Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister

empfehle mein Lager seidener Cylinder-Gaze aus der Fabrik von **Wilh. Landwehr** in Berlin. Ich liefere solche in Original-Nummern zu den billigsten Fabrik-Preisen. **Sämmtliche Längen und Breiten werden abgegeben.** Wollene Beuteltücher in allen Breiten und Nummern das beste Fabrikat, und zum Ersatz für diese carrirt seidene und die **neu-fabricirte** sogenannte Doppel-Gaze für deutsche Beutel auf Gabel- und Hebezeug bestimmt.

Ausserdem mache auf meine Agentur des Herrn Friedr. Wilh. Schulze in Berlin für französische Mühlensteine etc. aufmerksam und stehen Preislisten auf Verlangen zu Dienst. Reelle Bedienung wird zugesichert und hält sich den Herren Bestellern bestens empfohlen die Tuch-Handlung von

Schwiebus. ***Conrad Geisler.***

Aechte Willcox & Gibbs Tambourir-Näh-Maschinen.

Diese ausgezeichneten Maschinen werden Tuchfabrikanten zum Originalpreise bestens empfohlen.

Wiewohl diese **ächte** Maschine etwas höher notiren als die **Nachgeahmten**, so lehrt doch der Gebrauch, daß dieselben in Folge ihrer Schnelligkeit, Dauer der Construction und Geräuschlosigkeit die billigsten sind. Verkauf unter Garantie.

C. Bœttcher in Leipzig,
Markt Nr. 8 Barthels Hof.

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze **Berliner Straße Nr. 2 im Hause des Restaurateur Herrn W. Fischer** unter der Firma

Louis Michaelis

eine Tuch- und Buckskin-Handlung,

verbunden mit einem großen Lager
fertiger Herren-Garderoben
und sämmtlichen in dieses Fach schlagenden Artikeln eröffnet habe.

Gestützt auf vielfach gesammelte Erfahrungen in dieser Branche und auf die Tüchtigkeit meines Werkführers, welcher in den größten Geschäften von Dresden, Berlin und Breslau dieser Stellung vorgestanden, bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen meiner geehrten Abnehmer in jeder Beziehung zu genügen.

Bestellungen werden **sauber** und **schön** gearbeitet, nach den neuesten Moden in **kürzester Zeit** effectuirt.

Indem ich die **strengste Reellität** und die **prompteste Effectuirung** der mir zu Theil werdenden Aufträge versichere, halte ich mein Geschäft bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Louis Michaelis.

Freitag früh ist Gelegenheit nach Frankfurt. Zu erfragen bei Frau **Osborg,** Breite Str. 10.

Gut erhaltene **Weintrauben** werden gekauft. Wo? sagt die Expedition des Grünb. Wochenbl.

Versammlung des **Gew. u. Gartenvereins** nächsten Freitag den 10. d. M. Abends 8 Uhr in dem bisherigen Lokale der Ressource. Vortrag des Herrn Realschullehrer **Decker** über Scharnhorst.

Die Herren Vereinssänger wollen sich nächsten Sonntag Vorm. 11 Uhr zu einer kurzen Besprechung ebendaselbst recht zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

Gewerbe- und Garten-Verein.

Freitag den 17. November
Abends 8 Uhr

General-Versammlung

aller ordentlichen Mitglieder unseres Vereins in dem bekannten Locale der **Ressource.**

Tagesordnung:
Neuwahl der Verwaltung.
Jahresbericht.

Der Vorstand.

Sechs Stück gut erhaltene Lagerfässer, Eisenband und stark in Holz, ca. 900 Quart Inhalt, sind billig zu verkaufen. Näheres bei

Herm. Ritschl,
in Frankfurt a./O.

Empfehlung
des
Dr. med Hoffmann's
weißen
Kräuter-Brust-Syrup.

Unterzeichneter litt seit langer Zeit an einem **bosartigen Husten** und hatte dabei einen **fürchterlichen Auswurf,** wodurch ich gezwungen war, meine Stellung aufzugeben, und meine Brüder, sowie ich selbst, befürchteten, diesem Uebel unterliegen zu müssen.

Meine Brüder riethen mir an, doch einmal den **Dr. med. Hoffmann'schen Kräuter-Brust-Syrup** zu versuchen. Da ich von diesem Syrup schon selbst viele **Anerkennung** gehört hatte, so kaufte ich mir bei Herrn Reinhold Werther in Zittau, Spörgasse, welcher die Niederlage dieses **berühmten Kräuter-Syrups** hat, eine kleine Flasche, und muß hiermit bekennen, daß ich, nachdem ich die kleine Flasche nach Gebrauchsanweisung verbraucht habe, mich schon so **wohl darauf befinde,** daß ich meiner **Arbeit** wieder nachgehen kann und ich einem **ähnlich leidenden Publikum obigen Kräuter-Syrup bestens empfehle.**

Ober-Seifersdorf bei Zittau, den 9. April 1864.

Karl Christian Hennig.

Für **Grünberg** hält Lager in Flaschen à **1 Thlr. 15 Sgr. und 7½ Sgr.** Herr

Julius Peltner.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.
Neu erschien:
Illustrirte Lebensbilder aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges

Der große König und sein Rekrut.

Für Volk und Heer, insbesondere für die vaterländische Jugend bearbeitet
von **Franz Otto**

Zwei Bände Mit 125 Text-Illustrationen, 8 Bunt- und Tonbildern.
Dritte durchgesehene, vielfach verbesserte Auflage.

Preis: Eleg. geheftet 1⅔ Thlr. = 3 Fl. rh. Eleg. geb. 2 Thlr = 3 Fl. 36 Kr. rh.

Der Verfasser dieses Buches will unserm Volke und insbesondere der vaterländischen Jugend geschichtlich treu, aber im leichten Gewande der Erzählung, einen bedeutungsvollen Abschnitt aus Preußens Heldenzeit darstellen und zeigen, was der norddeutsche Großstaat vor kaum mehr als hundert Jahren leistete, als er nur ein Schatten von dem war, was er heute ist. An der Heldengröße Friedrich's II. kann sich zudem jeder Vaterlandsfreund erwärmen und erheben; ein jeder Deutsche schuldet ihm Dank, lebe er im Süden oder im Norden Und deshalb sei dieses rasch beliebt gewordene Volksbuch der Gunst der deutschen Leserwelt, namentlich Volks- ibliotheken, Sonntagsschulen, dem Kriegsheere, überhaupt jedem Patrioten, auch in dieser neuen, vielfach berichtigten Auflage empfohlen.

Se. Excellenz der k. preuß. General-Inspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungs-Wesens, Herr General der Infanterie von Peucker, empfiehlt dieses Buch durch hohen Erlaß vom 14. Februar 1863 den unter ihm stehenden Anstalten, indem er bestätigt, „das Werk führe die Thaten des großen Königs und seiner Armee mit patriotischer Begeisterung in farbenreichen Bildern vor, welche Herz und Gemüth jugendlicher Leser zu erheben und zu erwärmen im Stande seien."

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, auch durch die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Das K. Pädagogium zu Züllichau ladet zu dem **Sonntag den 12. November** stattfindenden

Extra-Concert

ergebenst ein Programme bei
W. Levysohn.

Heute zum Frühstück
frische Blut- und Leberwurst empfiehlt
Gustav Sommer

Sonnabend 9 Uhr **frische Wurst und Schweinefleisch.**
W. Irmler, Lausitzer Straße

Bestes belgisches Wagenfett
empfiehlt **C. Herrmann,**
vormals **F. A. Wilhelmi**

Die Kinder-Bewahranstalt erhielt aus einer Sammlung im Oberwalde 15 Sgr., und durch den Schiedsmann Herrn Wilhelm Pitz in Sachen J. c./a. B. 10 Sgr., wofür unter Segenswünschen hiermit bestens gedankt wird.

Grünberg, den 7. November 1865.
Müller, Pastor.

Prima Schweizer Käse
offeriren **Gebrüder Neumann.**

Ein seidener **Regenschirm** ist bei mir stehen geblieben.
Julius Peltner.

Alle Sorten Filzhüte werden für Damen nach der neuesten Façon ummodernisirt von **J. Wagner.**

63r Weiß- u Rothwein à Qu. 7 Sgr. empfiehlt **Heinrich Pilz,** Krautstraße.

Weinausschank bei:
Schneidermeister **Kynast,** 63r 7 sg.
Schmidt Lehmann, Berl Str., 63r 7 sg.
Bäcker Sommer, 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 22. Sonntage nach Trinitatis)
Vormittagspred.: Herr Kreis-Vikar Grumsch.
Nachmittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 7. Novber.		Breslau, 6. Novber.	
Schles. Pfdbr. à 3½ pCt.	89½ G.	„	89⅜ G.
„ „ A. à 4 pCt.	—	„	98⅝ B.
„ „ C. à 4 pCt.	—	„	98¼ B.
„ Rust.-Pfdbr		„	97¾ G.
„ Rentenbr.: 96 G			96¼ G.
Staatsschuldscheine: 88⅜ G		„	88¾ B.
Freiwillige Anleihe: 99⅞ G		„	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt.	103½ G.	„	104½ B.
„ à 4 pCt.	96¼ G.	„	96¾ B.
„ à 4½ pCt.	100 G.	„	100⅚ B.
Prämienanl.	121½ G.	„	121⅔ B.
Louisd'or	111⅜ G.	„	110¾ G.
Goldkronen 9.	8½ G.	„	—

Marktpreise v. 7. Novbr.

Weizen 54—75	sgr.	„	65—80 sg.
Roggen 49½	„	„	52—55 „
Hafer 23—27½	„	„	25—28 „
Spiritus 13 19/24—¾	„	„	12 11/12 thlr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 6. November. Höchst. Pr. thl.	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.	Schwiebus, den 28. Oktober. Höchst. Pr. thl.	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.	Sagan, den 4. November. Höchst. Pr. thl.	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.
Weizen	2	17	6	2	5	—	2	21	—	2	19	—	2	15	—	2	10	—
Roggen	1	24	3	1	22	6	1	23	—	1	22	—	1	27	6	1	23	9
Gerste	1	19	6	1	10	—	1	14	—	1	12	6	1	12	6	1	7	6
Hafer	—	29	3	—	25	—	1	1	—	—	25	—	1	1	3	—	23	9
Erbsen	2	1	6	2	—	—	1	25	—	1	24	—	2	3	9	1	26	3
Hirse	4	—	—	3	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	13	—	—	10	—	—	17	—	—	12	—	—	15	—	—	15	—
Heu, der Ctr.	1	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	1	10	—
Stroh, das Sch.	10	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, das Pfd.	—	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	6

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg i./Schl.